

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	17
----------------------	----

DIE VORSTUFEN DER ENTDECKUNG PERUS

See- und Küstenfahrten der Spanier	31
--	----

Balboa und die Entdeckung des Stillen Ozeans 1513 – 1522 hört der verhinderte Konquistador Andagoya zum ersten Mal den Namen Peru – Die spanische Seefahrt im XVI. Jahrhundert – Verpflichtung zur kartographischen Aufnahme neuentdeckter Küsten – Mangel an ausgebildeten spanischen Nautikern – Angst vor Überfremdung durch berühmte Italiener und Portugiesen wie Cabot und Magalhães – Schwieriger Landweg über den Isthmus von Panama und Suche nach einer Durchfahrt – Die Küstenfahrt im Stillen Ozean ist wegen der Gegenströmungen strapaziöser als die Reise über den Atlantik

Pizarros und Almagros erste Landbesuche in Ecuador und Peru 1524–1527	38
---	----

Unwirtliche westkolumbische Küste – Magere Goldbeute – Eine peruanische Balsa wird gekapert mit reichem Schmuck und farbigen Geweben – Die gefangenen Indianer erzählen vom Incareich – Beschreibung des Maisbaus und der ecuadorianischen Dorfkultur – Die Spanier können nicht Fuß fassen – Rückzug auf die Isla del Gallo – In Panama wird die Expedition so gut wie abgeschrieben – Protokolle, Befragungen, geheime Briefe von der Isla del Gallo – Klagen gegen die Anführer Pizarro und Almagro: »Wenn einer krank wird, schilt man ihn einen Lügner; selbst wenn er unter der Erde liegt, glaubt man ihm noch nicht« – Almagro stellt sich als Wohltäter hin – Besuch der Dreizehn in der Incagarnison Tumbes – Der Grieche Pedro de Candía verschafft sich überall Eintritt – Ratlosigkeit am Hofe des Inca Huayna Capac

Der spanische König und seine indianischen Untertanen . . .	58
---	----

Pizarro 1529 in Spanien – Die Kronverträge mit den Konquistadoren – Das Requerimiento – Mißbrauch des christlichen Missionsauftrags – Die Adventspredigt von Santo Domingo 1511: »Ihr seid alle in Todsünde wegen der Grausamkeit und Tyrannei, die ihr gegen jene unschuldigen Völker übt!« – Pizarros Besuch bei einem weiblichen Häuptling in Nordperu

bracht? – Guatemalas Gouverneur Alvarado will Cuzco den Pizarros abjagen – Der Beamte Espinosa schreibt an den Kaiser: »Es muß ein Ausweg gesucht werden, ehe sie aufeinander losgehen« – Klagebrief Almagros vom 8. Mai 1534 über die Invasion Alvarados in Puerto Viejo – Plünderung, Verwüstung und Repressalien – Der friedliche Tauschhandel mit den Eingeborenen an der Ecuadorküste ist gestört – »Was Alvarado hier angerichtet hat, ist unmenschlich« – Sind die Indianer aus Guatemala Menschenfresser? – Durch Urwald auf die Eishöhen der ecuadorianischen Anden – Massensterben der Indianer im Schneetreiben – 6. Dezember 1534 Gründung Quitos durch Benalcazar – Bedrohung der Konquistadoren durch die Inca generale Quisquis und Rumañahui – Alvarado, Benalcazar und Almagro müssen sich vertragen – Ende von Quisquis und Rumañahui – Die Incaheere verlaufen sich – Alvarado: »Erst durch mein Kommen ist die Befriedung dieser Länder gesichert« – Siegesfeiern und Ringelstechen in Pachacamac – Alvarado verkauft seine Armada für 100000 Pesos und verspielt die Hälfte

FRÜHE KOLONISATION UND WEITERE ENTDECKUNGEN

- 1535 Gründung von Lima 179
 Nur schmale Landstreifen entlang der Incastraßen erschlossen – Jauja wird aufgegeben – Wo soll die neue Hauptstadt liegen? – Eine Dreierkommission sucht einen geeigneten Platz an der Küste – Ureinwohner werden vertrieben – 18. Januar 1535 Gründung der Stadt der Könige – Erster Bauplatz die Kirche – Der indianische Name Lima setzt sich durch – Einteilung in Cuadras von 125 × 125 m – Hühnerzins – Viele Schreiber, nur zwei Zimmerleute – Häuser »nur erdgeschossig und von primitiver Bauweise.«
- Machtkampf um Cuzco. Chile-Expedition 1535–1537 188
 Gehört Cuzco zum Machtbereich Almagros oder Pizarros? – Wo verläuft die Demarkationslinie? – Almagro zieht ab nach Chile – »Am Tage des Aufbruches brannte die halbe Stadt Cuzco« – Indianerinnen tragen neugeborene Fohlen in Hängematten – Der Priester Cristobal de Molina schreibt: »Wo wir durchzogen, gab es Plünderung und Gewalttat« – »Wer viele Indios tötete, galt im Lager als guter Mann« – Schrecklicher Winter in Mittelchile – 70 Pferde und viele indianische Dienstleute erfrieren – Das Land ist bitterarm – Kein Gold – Almagro kehrt um
- Untersuchung gegen Pizarros Verwaltungspraxis 192
 Not und Rechtlosigkeit der Indianer – Negerkriminalität – »Man holt den Mais weg bevor er zum Reifen kommt.« – Bischof Berlanga

streitet sich mit Pizarro – Wer darf den Goldstempel benützen? – Die Stadt Cuzco hätte dem König gehört! – Mangelhafte Missionierung – Bischof Berlanga: »Die Franziskaner drohen mit der Abreise« – Pizarro: »Hier gibt es nur einen Einzigen«

- Der Türkenkrieg verschlingt peruanisches Gold 199
 Karl V. läßt im Hafen von Sevilla private Schiffsladungen beschlagnahmen – Dafür Steuerfreiheit für die Erben

DER GROSSE AUFSTAND DES INCA MANCO 1536–1538

- Belagerung Cuzcos durch Incaheere 203
 Grenzenlose Goldgier der Brüder Pizarro – Die Frauen und Töchter des Inca werden vor seinen Augen vergewaltigt – Inca Manco mehr Gefangener als Verbündeter der Spanier – Erste vergebliche Flucht des Inca Manco – Verwüstung des Palastes – Hernando Pizarro läßt Manco frei – Treueschwur der Incavasallen im Yucaytal – Incas besetzen Stadtfestung von Cuzco – Cuzco eingeschlossen – Strohdächer brennen – Indios laufen auf den Mauerkronen der Ruinen – Juan Pizarro fällt – Die Spanier erobern die Stadtfestung Sacsayhuaman zurück – Selbstmord des Incakommandanten – Kampfpause bei jedem Neumond – Inca und Volk opfern und beten für die Ernte – Nur die verbündeten Indios ermöglichen den Spaniern das Überleben – Maisernte unter Bewachung – Hernando Pizarros riskanter Streifzug nach Calca ins Incahauptquartier – Ausschreitungen gegen die Frauen – Der Ring schließt sich wieder – Unmenschliche Repressalien
- Ollantaytambo 211
 Die Tempelfestungen im Yucaytal – In Chinchero »wäre es beinahe mit uns aus gewesen« – Die Festung Ollantaytambo – »Als wir dort anlangten, kam uns alle ein Grauen an« – Terrassen über Terrassen – Steinlawinen – Incas setzen das Tal unter Wasser – Flucht der Spanier – »Fast alle indianischen Frauen unseres Gefolges ertranken« – Cuzco von der Außenwelt abgeschnitten – Zwei Bündel mit Christenköpfen
- Straßenkämpfe in Lima 216
 Ersatzmannschaften aus Lima in der Kordilliere abgefangen und aufgerieben – »Der Inca erbeutete Brokat und Seide, Kanonen und Musketen« – Gefangene Spanier müssen Pulver zurichten – Incageneral fällt in Lima

Almagros Rückkehr aus Chile 1537. Der Inca Manco gibt auf	219
20. April 1537: Die verarmten Chileleute kehren zurück – Almagro besetzt Cuzco – Bündnis Almagro-Inca Paullu – Inca Manco auf der Flucht – Zerstörte Wege und Brücken – Gefangene Spanier befreien sich – Große Beute in Urcos: Das Sonnenidol und viele Frauen – Zwanzig Indianer tragen abwechselnd den Inca über die verschneiten Pässe	
Der Tod der Incaköniginnen	222

BÜRGERKRIEG. ERMORDUNG VON ALMAGRO UND PIZARRO

Die unsaubere Schlacht von Salinas am 8. April 1538	227
Die Rache der Pizarros – Einheimische lauern auf den Hängen – Almagro in Cuzco im Kerker erwürgt – Leiche öffentlich hingerichtet und feierlich bestattet – »Hernando Pizarro und sein Bruder kleideten sich in Schwarz«	

Der Brief des Bischofs Vicente de Valverde vom 20. März 1539	230
Zerstörung und Elend im Land – Neugründung von Kirchen – Valverde tritt für die persönliche Freiheit der Indios ein – Versklavung und Brandmarkung der Indianer – Gewaltsame Umsiedlungen – Soziale Lage der Incanachkommen – Prinzessinnen sollen Konquistadoren heiraten – Incaprinzen sollen nach Spanien abgeschoben werden – Keine einheimischen Fürsten mehr einsetzen! – Gutes Land für Getreide, Viehzucht, Gemüsebau – Spielleidenschaft der Spanier – Gute Heiratsaussichten für arme Adelsfräulein aus Spanien	

Ermordung von Francisco Pizarro. Das Regime der Chileleute	241
Neue Konquistas – In den Regenwäldern des Ostens sterben Hunderte von Spaniern und Tausende von Indios – Ein indianisches Orakel sagt den Tod Pizarros voraus – 26. Juni 1541 Francisco Pizarro von Almagristen ermordet – »Es ist eine Fügung Gottes, daß nicht mehr Menschen umgekommen sind« – Schiffe im Hafen Callao monatelang festgehalten – Ausweisung der halbindianischen Pizarrokinder – Der Bischof Valverde predigt gegen die Almagristen und muß fliehen – Geheimnisvoller Tod des Valverde auf der Überfahrt zur Insel Puná – Der königliche Kommissar Vaca de Castro besiegt die Almagristen am 16. September 1542	

DIE AMAZONASEXPEDITION

Die Suche nach dem Zimtland und dem »El Dorado« 253

Eskalation der Entdeckungs- und Eroberungsunternehmungen – Südchile, Paraguay, Venezuela, Kolumbien – Das Tiefland östlich der Anden lockt – Gonzalo Pizarro bricht aus Quito auf – Sumpf und Wasser machen ein Vorwärtskommen unmöglich – Eine Brigantine wird gebaut – »Der größte Teil unserer Dienstindianer war bereits gestorben«

Die Fahrt des Hauptmanns Orellana zur Amazonas-
mündung 260

Hauptmann Orellana wird vorausgeschickt und kommt nicht wieder – Hungermarsch zurück nach Quito – 1000 Hunde und 100 Pferde aufgegessen – Die Flußdrift des Hauptmanns Orellana – Das Tagebuch des Paters Carvajal – »Am 8. Januar hörten wir ganz deutlich Trommeln« – »Nun befanden wir uns im bewohnten Land« – Ein Dorf voller Lebensmittelvorräte – »Die Kameraden konnten sich gar nicht vorstellen, jemals satt zu werden« – Freundliche Indianer – Strom voller Strudel und Treibholz – Bau einer zweiten größeren Brigantine – »Es war erstaunlich, mit welcher Freude unsere Kameraden arbeiteten« – Vier vornehme indianische Botschafter, »jeder eine Handbreit größer als der längste unter uns Christen« – Reichere und dichtere Besiedlung am Südufer des Amazonasstromes – Starker Widerstand der Bevölkerung – Weibliche Hauptleute mit Pfeil und Bogen – »Unsere Brigantinen sahen bald aus wie Stachelschweine« – Erzählung eines gefangenen Indios über den Amazonenstaat – »Wer es auf sich nimmt, zu diesen Frauen ins Tiefland zu wandern, der muß als Knabe aufbrechen und kommt als Greis wieder«

DIE INDIANERSCHUTZGESETZE KARLS V. VOM 20. NOVEMBER 1542

Bartolomé de las Casas 275

Pedro Ciezias Erlebnisse in Kolumbien – Bluthunde mit Fleisch von Indios gefüttert – »Nicht alle Spanier waren so schlecht, daß sie sich an solchen Lastern ergötzen«

Die Nuevas Leyes vom 20. November 1542 277

Wie kommt ein königliches Gesetz zustande? – Langwierige Anhörungsverfahren – Peru wird Vizekönigreich – Einweisung eines Appellationsgerichts in Lima – Kein Indio darf zum Sklaven gemacht werden – Indianer sind Untertanen der Krone von Kastilien – Trägerdienste – Perlenfischerei – Höhere Kronbeamte dürfen keine

Indios besitzen – Teilnehmer an peruanischen Bürgerkriegen werden enteignet – Neuvergabe, Besitzwechsel, Vererbung und Schenkung von Encomiendas für die Zukunft verboten – Veröffentlichung der Leyes Nuevas in Buchdruck – »Den Mönchen tragen Wir auf, die Schrift in die Sprache der Indios zu übersetzen«

PERUS KONQUISTADOREN STEHEN GEGEN DIE KRONE AUF

Der Vizekönig Blasco Nuñez Vela 287

Konquistadoren pochen auf verbrieftete Rechte – »Wir haben nicht mehr die Jugend und die Gesundheit, neue Länder zu entdecken« – Der unerwünschte Vizekönig ist schneller in Peru als erwartet – Befreiung und Repatriierung peruanischer Indianer in Panama – Es gibt keine Heimat mehr für entwurzelte Indianer – »Verflucht sei dieser Vizekönig, der gekommen ist, das Land zu ruinieren!« – Feierlicher Einzug in Lima am 14. Mai 1544 – Rote Talare, roter Baldachin – Der Amtsvorgänger Vaca de Castro wird verhaftet – Königliches Siegel geehrt wie der Monarch in Person – Spannungen zwischen Vizekönig und Audiencia – Florierende Lobby in Lima wie beim Kronrat in Spanien – Wechselnde Machtverhältnisse im Inland – Gonzalo Pizarro weit weg in Bolivien – »Es schien, als ob er sich um Politik überhaupt nicht kümmere« – Inca Manco nimmt Fühlung mit dem Vizekönig auf – Cuzco Sammelpunkt der Unzufriedenen – Alarmstimmung in Lima – Nuñez Vela ersticht den Faktor Illan Suárez – Volksaufstand, Verhaftung des Vizekönigs

Gonzalo Pizarros Machtübernahme 1544 303

Gonzalo Pizarro unterwegs von Cuzco nach Lima – Allgemeine Furcht vor kommenden Auseinandersetzungen – Auch in Cuzco sind nicht alle für Gonzalo Pizarro – Der 80-jährige Francisco de Carvajal und sein Hinrichtungskommando – Lima droht Plünderung, wenn die Ernennungsurkunde für Gonzalo Pizarro nicht rechtzeitig fertig wird – 24. Oktober 1544 Einzug in Lima mit Artillerie und Musketen – Repressalien gegen die Familie Garcilaso in Cuzco – »Was können die Kinder für das, was die Alten getan haben« – Hernando Bachicao betreibt Seeraub für Gonzalo Pizarro – Plünderung von Panama – »Man hört nichts mehr von dem Vizekönig, außer daß er mit 12–15 Mann unterwegs ist nach Quito« – Die Kaufleute intervenieren bei Gonzalo Pizarro – Bachicao abgesetzt – Schlacht bei Iñaquito 26. Januar 1546 – Das Haupt des alten Vizekönigs Nuñez Vela steckt auf dem Pfahl – Jagd auf königstreue Flüchtlinge in Kirchen und anderen Asylen – Sechs Monate Siegesfeiern in Quito – C. de Estrella über Gonzalo Pizarro: »Für einen Tyrannen betrug er sich auffallend mild« – Die Affäre Frutos – Ehebruch mit einer spanischen Frau ist in Peru selbst für einen Diktator riskant – Frutos erhält einen Uriasbrief

Der Prälat Pedro de la Gasca rettet für Karl V. die Kolonie . . . 318

Amnestieangebot Karls V. an Gonzalo Pizarro und seine Anhänger – »Um einen Pardon bittet keiner von uns« – Die ersten Überläufer – Erlebnisse des königlichen Unterhändlers Paniagua im aufständischen Peru – Audienz beim Diktator – »Weißhaariger Alter, wozu kommt Ihr hierher?« – »Ich betrat dieses Land mit dem falschen Fuß« – »La Gasca sucht den Krieg nicht, noch wird er einen führen« – Pizarro: »Ich wünsche mir nicht mehr als 10 Jahre zu leben, aber ich möchte regieren« – Der halbamtliche Unterhändler Gamboa in äußerster Bedrängnis – Alle Kleriker, Mönche, Lizentiaten und Doktoren werden deportiert – »Wenn ich nur ein Brett hätte, das mich trägt, dann würde ich damit nach Panama schwimmen« – Gonzalo Pizarro fürchtet Mordanschläge – Läßt sich Gamboa als Gegenagent umdrehen? – Die Flotte geht zu Pedro de la Gasca über – Verbrannte Schiffe im Hafen von Lima – Geheime Briefe an Land geschmuggelt – 20. Oktober 1547: letzter Sieg Gonzalo Pizarros bei Huarina am Titicacasee – Verwundete Königstreue finden Zuflucht und Pflege bei Indianern – Siegestrunkenheit der Pizarristen in Cuzco – Incaische Ehren für Gonzalo Pizarro – Der achtjährige Garcilaso de la Vega feiert mit – Kirchenbuße für Gonzalo Pizarro – Carvajal meint: »In vier Jahren gibt es keinen Papst mehr in Rom; dann sitzt dort der Große Türke und man kann sich die Wallfahrt sparen« – Kaufleute finanzieren den Krieg gegen Gonzalo Pizarro – Auflösung der Rebellenarmee vor Sacsayhuaman – Gonzalo Pizarro ergibt sich – Hinrichtung am 10. April 1548 – Konquistadorenauftände in Argentinien und Paraguay – Der deutsche Landsknecht Ulrich Schmidl bezeugt Sympathie für den gestürzten Gonzalo Pizarro – »Der arme Gonzalo Pizarro, welcher ein König gewest und darnach hat man ihm den Kopf lassen abschlagen. Dieses Land Peru war billig vor Gott und der Welt sein gewest«

INDIANERELEND UND VERARMTE SPANIER IM REICHSTEN
KRONLAND AMERIKAS

Friedenssehnsucht und Kondottieretum in Peru 353

»Wenn nur einmal die Unruhen aufhörten und kein Krieg mehr wäre, dann wüßte man schwerlich ein besseres Land, um sein Leben zu verbringen« – Der Vizekönig Marqués de Cañete bekämpft Bandenunwesen und Kondottieretum – »Es gibt hier viele Mestizinnen, Töchter verstorbener Konquistadoren, die große Not leiden« – Die Incarasthäuser verlottern – Vagabundierende Spanier – Indianische Prostituierten

Indianertribute und Bergwerke 359

Zwanzig Lasträger an einer Kette – Wenn einer von der Brücke stürzt, reißt er alle mit – Die Hölle der Quecksilberbergwerke von Huancavilca – Der Chronist und Sozialkritiker Fernando de Santillán – Vergleich zwischen Incaverwaltung und spanischem Encomiendasystem – Unerfüllbares Plansoll – Kaziken als skrupellose Steuereintreiber – »Heutzutage gibt es fast ebensoviele Cüracas wie Untertanen« – Viel zu viele Kirchen – »Alle wollen indianische Dienstleute, weil das billig kommt« – Die Tribute von Chucuito – 6000 Indios zogen für den Inca in den Krieg. Nur 1000 kehrten heim – Der Chronist Pedro Pizarro erzählt über die eingeborenen Frauen Perus – Lastenträgerinnen gebären am Wegrand – »Es gab wohl auch Fleisch, aber nur wenige Bevorzugte bekamen es« – Incaprinzessinnen auch als Konkubinen der Spanier noch sehr verwöhnt – »Das übrige Weibervolk ist mehr gedrunken, weder schön noch häßlich«

DAS INCARESERVAT VON VILCABAMBA

Sayri Tupac und Titu Cusi 371

Inca Manco gewährt den Pizarromördern Asyl und wird ihr Opfer – Zwölfjähriger Incaprinz Titu Cusi Zeuge des Mordes – Inca Sayri Tupac besucht 1557 den Vizekönig Marqués de Cañete in Lima – Huldigung im ganzen Land – Abfindung des Inca mit einer Encomienda – Vilcabamba weiterhin unabhängig – Inca Titu Cusi ein schwieriger Verhandlungspartner – Provinzielle Hofhaltung des Incas – Friedenspakt von 1569 am Grenzfluß Acobamba – Schwur nach incaischem Ritus: »O Sonne, die Du Schöpfer bist aller Dinge« – Der Inca verlangt für seine Taufe den ranghöchsten Geistlichen – Pater García schreibt Titu Cusis Autobiographie – Tod eines Erzsüchlers im verbotenen Land – Konflikt zwischen Pater Ortiz und dem Inca – Plötzliche Krankheit und Tod von Titu Cusi – »Der Mönch hat den Inca umgebracht!« – Der Mönch soll den Inca auferwecken – Martyrium und Tod von Diego Ortiz

Tupac Amaru und das Ende von Vilcabamba 1572 381

Der Vizekönig Francisco de Toledo, ein Vetter des Herzogs von Alba – »Gerechter Krieg« gegen das »Räubernest« Vilcabamba – Tupac Amaru mit Familie am Lagerfeuer gefangen – »Wenn er das Kanu bestiegen hätte und flußabwärts getrieben wäre, hätte man sie niemals gefaßt« – Razzien auf den Incaadel – Sonnenidol, Incamumien und andere Beute – Cuzco in Alarmzustand – Tupac Amaru an der Kette um den Hals von dem Hauptmann Loyola durch die Gassen geführt – Der Vizekönig hinter dem Fenster – Tausende von Indios beten das Antlitz des enthaupteten Incas an

DAS WEITERLEBEN ALTINDIANISCHER TRADITIONEN INMITTEN
CHRISTLICHER UMGEBUNG

Restauration der lokalen Kulte um 1565	387
<p>Auferstehung der Huacas – Wiederkehr des Zeitalters der Inca – Mythische Bewegung der alten Tarpuntaes – Ein Wunschmythos über die Vertreibung der Christen aus Peru – Auch die Christen haben ihre Legenden – »Auf der ganzen Welt gibt es wohl kein Volk, das so viele Auguren, heilige Waschungen, Riten und Zeremonien kennt wie diese Indios« – Spanier rettet ein lebendig begrabenes Mädchen – Menschenopfer bringen im Incareich politische Vorteile – Die Capacocha – Altperuanische Gebete – Religionsforschung der Augustiner – Wie geht die Berufung eines indianischen Priesters oder Zauberers vor sich? – »Noch heutzutage spricht der Teufel mit ihnen« – Tieropfer – Alle sakralen Gewebe blutdurchtränkt – »Die Indios kennen auch die Ohrenbeichte« – Religiöser Terror und Gegenterror</p>	
Die Ausrottung des Götzendienstes	400
<p>Religionsverfolgung schon zur Zeit der Incas – Das Catequilhei- lignum von Huamachuco – Königsmumien der Incas in Lima aus- gestellt – »Jetzt sind sie aber schon ziemlich abgegriffen und übel zugerichtet« – Eine Denkschrift des Vizekönigs Toledo – Die spani- schen Gouverneure waren zu mild – Es fehlt an dem nötigen Res- pekt vor Obrigkeit und Kirche – »Es wird ein hartes Stück Arbeit kosten, die Indios vom Götzendienst loszureißen, solange die Alten noch leben« – Indios lebten bis dahin verstreut auf dem Land – Zwangsumsiedlung in größere Ortschaften – Straßen in Schach- brettmuster – Türen werden entfernt, »damit die Polizei und die Priester freien Einblick haben« – Aymaras aus dem Titicaca-Hoch- land fliehen über die Anden ins Waldland – Frauen und Kinder bleiben zurück</p>	

Anhang

Zeittafel	408
Bibliographie	415
Quellennachweis	421
Verzeichnis der Abbildungen	433
Personen- und Sachregister mit Worterklärungen	434